

## Staatssekretär Prof. Gießmann spricht

Am 29. März findet um 17 Uhr im Großen Hörsaal des Physiologischen Instituts (Liebigstraße 27) die nächste Großveranstaltung des Marxistischen Kolloquiums statt. Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. Ernst-Joachim Gießmann spricht über „Die Verantwortung des Wissenschaftlers bei der Vervollständigung des Aufbaues des Sozialismus in der DDR“.

## Verteidigungen

### Habilitation

25. Februar, Herr Dr. rer. oec. Hans Kramer, Thema: Der Bergbau als Hauptfaktor bei der Herausbildung von Wirtschaftsgebieten in Südafrika. Eine vergleichende Betrachtung am Beispiel der S. A. R., Rhodesiens und Sambias, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

### Promotionen

Montag, 13. März 1967, 14 Uhr c. l. Hörsaal 114 der Landwirtschaftlichen Fakultät, Johannisallee 21, Herr Dipl.-Landwirt Harry Winkler, Thema: Wirken von Stoffwechselprodukten der Bodenmikroorganismen auf das Jugendwachstum von Kulturpflanzen, Landwirtschaftliche Fakultät.

Montag, 13. März 1967, 15.30 Uhr, Hörsaal 114 der Landwirtschaftlichen Fakultät, Johannisallee 21, Herr Dipl.-Landwirt Gottfried Kästner, Thema: Untersuchungen über den Einfluß der Aussaat- und Erntezeit sowie der Schnitthöhe auf den Ertrag und die Qualität des Thymians - *Thymus vulgaris* L., Landwirtschaftliche Fakultät.

## Publikationen

### „Deutsch als Fremdsprache“ mit sechs Heften

Die international sehr geschätzte, vom Herder-Institut der Karl-Marx-Universität herausgegebene Zeitschrift „Deutsch als Fremdsprache“ erscheint im Jahr 1967 erstmals mit sechs Heften jährlich statt bisher vier. Die Zeitschrift, die dem Deutschunterricht an Ausländer gewidmet ist, bringt u. a. Beiträge zur Methodik des Faches, zur Unterrichtspraxis, zur deutschen Gegenwartsliteratur und sprachwissenschaftliche Beiträge. Sie informiert außerdem über Konferenzen, Tagungen, Neuerscheinungen und vermittelt durch Nachrichten ein Bild über die DDR.

### Neues Heft der Wissenschaftlichen Zeitschrift

Heft 49 der gesellschafts- und sprachwissenschaftlichen Reihe der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität bringt neben zahlreichen anderen Beiträgen - darunter Prof. Dr. Hans Beyer „Der kleinale Antikommunismus“ - sieben Beiträge aus dem Institut für Mathematik und Kulturtheorie. Dazu gehören Beiträge von Dr. Eva Schmidt zur künstlerischen Widerspiegelung menschlicher Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und von Dr. Lothar Parade über die neohumanistische Auffassung des Zusammenhanges zwischen technischer Revolution und geistig-kulturellem Leben. Zahlreiche Beiträge von Wissenschaftlern des Instituts für Psychologie „Wilhelm Wundt“, der Kinderklinik und Wissenschaftlern außerhalb der Karl-Marx-Universität beschäftigen sich mit psychologischen Problemen des Schulunterrichts. Das Heft enthält außerdem eine Würdigung zum 65. Geburtstag Prof. Fiedels, des langjährigen Direktors des Instituts für Psychologie.

### Warenkundliche Informationen

Neue bedeutsame Informationen über die Fortschritte der Warenkunde im Studienjahr 1965/66 enthält das Heft 5 der internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift „Warenkundliche Berichte“. Schwerpunkte des neuen Heftes, an dem 25 namhafte Fachleute mitgearbeitet haben, sind der Bericht über die zu Beginn des Studienjahres 1966/67 durchgeführte Expertenkonferenz zum Thema „Entwicklungstendenzen und Perspektiven der Warenkunde“ sowie die Berichte über die Fortschritte, die bei der Pflege der Warenkunde in der DDR, in der UdSSR sowie in der Volksrepublik Polen und in Finnland, Israel und Italien erreicht worden sind. Erstmals werden die deutschen Leser über die Pflege der Warenkunde in Finnland sowie über die wissenschaftlichen Arbeiten am Nowobisker Lehrstuhl für Warenkunde informiert.

## Forschung - Lehre - Praxis

### Praktikumsarbeit über Datenverarbeitung in der Landwirtschaft

Michael Hahn, Student im III. Studienjahr der Landwirtschaftlichen Fakultät, verteidigte im Februar im Rahmen eines Institutskolloquiums mit Erfolg seine Praktikumsbelegarbeit „Gedanken zur Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung in der Landwirtschaft“.

Da in der Landwirtschaft bisher nur wenige Untersuchungsergebnisse über die Anwendung von elektronischen Rechenanlagen vorliegen und die Anwendungsmöglichkeiten der modernen Rechenstechnik hier noch nicht fest abgegrenzt werden können, unternimmt der Verfasser den Versuch, an Hand der vorliegenden Literatur und auf Grund seiner Praktikumsverfahren im Dresdener Institut für Da-

UZ 11/67, Seite 2



## Studenten mitten im Messetrubel

In der Anmeldung des Pressezentrum zur Leipziger Frühjahrsmesse sind keine Ruhe zu sein. In- und ausländische Journalisten wollen akkreditiert werden, benötigten Assistenten, äußern Wünsche... Alle werden zufriedengestellt. Dafür sorgt auch Heidi Fischer (unser Bild). Sie gehört zu den zahlreichsten Studenten und Mitarbeitern der Karl-Marx-Universität, die selbst bei der Messe mithelfen.

Heidi, sie studiert an der Fakultät für Journalistik im 2. Studienjahr, ist über ihre Arbeit: „Mir macht es Spaß, obwohl man viel laufen muß, mit den Ausländern gibt es keine großen Verständigungsschwierigkeiten, meistens sprechen sie deutsch. Wenn nicht, müssen unsere Englisch- oder Russischkenntnisse herhalten. Allzu kompliziert ist das nicht, denn es sind bei allen die gleichen Formalitäten. Allerdings wissen wir schon jetzt am zweiten Messetag kaum noch, wieviel Journalisten wir hier schon akkreditiert haben.“

Ebenso haben Heidi Kommissionen Monika Wöhner und Hans-Jürgen Meich fast ununterbrochen zu tun. Sie sind Sprecher der vieltrapezigen Hausdurchsage des Pressezentrum und haben nebenbei noch Telefongespräche zu vermitteln, Post auszugeben und dergleichen mehr. Insgesamt sind dreizehn Studentinnen sowie mehrere Dozenten und Assistenten an der Fakultät für Journalistik zur Messe eingesetzt, naturgemäß vorwiegend im Pressezentrum. Einige sind beispielsweise im Büro des Pressezenters des Ministerpräsidenten der DDR tätig.

Vom Ausländertreffpunkt erfahren wir, daß dort etwa 55 Studenten des Dolmetscher-Instituts ihr Praktikum absolvieren. Sie übersetzen u. a. in den Sprachkombinationen Französisch-Russisch, Englisch-Russisch, Englisch-Französisch und Englisch-Spanisch. Das erfordert ausgezeichnete Sprachkenntnisse und eine große Wendigkeit, um bei den Verhandlungen und Gesprächen alle Sprachklippen meistern zu können. Auch von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät arbeiten 27 Studenten, bis auf zwei Ausnahmen an der Fachrichtung Konsumgüterhandel, innerhalb des Praktikums in verschiedenen Messeeinrichtungen, beim Messeamt, Reisebüro, Gaststättenwesen und bei einzelnen VVE.

Dabei begannen die Studenten der Karl-Marx-Universität überall wieder Messetage aus dem Ausland. Ihnen gegenüber vertraten sie unsere Deutsche Demokratische Republik - jeden Messetag neu mit Freude und Verantwortungsbewußtsein.

tenverarbeitung Schutzfolgerungen für den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung in der Landwirtschaft zu ziehen. Neben einer Beschreibung des Aufbaus und der Arbeitsweise der elektronischen Datenverarbeitung werden Grundlagen, Notwendigkeit, Ziele und Möglichkeiten des effektiven Einsatzes erläutert. Dabei werden besonders die Voraussetzungen hervorgehoben, die von unseren Landwirtschaftsbetrieben erfüllt werden müssen.

Der Verfasser weist nach, daß unter den Bedingungen der industriemäßigen Produktion die traditionellen Mittel der Planung und Leitung den Anforderungen nicht mehr genügen. Die aus der Praxis bekannten Beispiele, wie Transport- und Futtermitteloptimierung, zeigen nur Lösungen von Teilproblemen.

Gegenwärtig sollten in den geeigneten Betrieben Versuche anlaufen, um Erfahrungen zu sammeln und Schlussfolgerungen für die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung in der Praxis zu ziehen. Da die Untersuchungen auf diesem Gebiet noch längst nicht abgeschlossen sind, gibt der Student in seiner Arbeit interessante Hinweise auf noch offenstehende Fragen und macht Vorschläge zur Teillösung dieser Probleme.

### Vertrag zwischen VVW Centrum und Wifa

Einen Vertrag über Zusammenarbeit unterzeichneten die Vereinigung Volkseigener Warenhäuser CENTRUM und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Der Generaldirektor der VVW CENTRUM, Gerold, unterstrich hierbei, daß die Zusammenarbeit vor allem zur weiteren Entwicklung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit und der Schaffung von wissenschaftlichem Vorlauf beitragen müsse.

Prof. Dr. Bley, Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, versicherte, daß die Fakultät ihre Möglichkeiten voll zur Verwirklichung der Vereinbarung ausschöpfen wird, und betonte, daß besondere Bedeutung der Planung im Handel beizumessen ist, die nur durch Gemeinschaftsarbeit von Praxis und Wissenschaft auf höchstem Niveau verwirklicht werden kann. Darüber hinaus werden durch den Einsatz erfahrener Praktiker im Ausbildungsprozess gute Möglichkeiten zur Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung der Studenten erschlossen werden.

## Auslandsbeziehungen

### Gäste der Karl-Marx-Universität

waren in den letzten Wochen u. a.:

Prof. Dr. R. Katschew, Vizepräsident der bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Direktor des Instituts für Physikalische Chemie dieser Akademie. Er besuchte das Institut für Mineralogie und Petrographie und sprach zu der von I. Stránský und ihm begründeten molekular-kinetischen Theorie des Kristallwachstums und zeigte einen Film, der als Ergebnis etwa 15jähriger Forschungsarbeit die atomaren Schritte des Kristallwachstums und den durch die Theorie vorausgesagten Ablauf sichtbar macht.

Prof. Dr. Koch-Emmery von der Australian National University, Canberra, A. C. T. Er führte am Institut für Deutsche und Germanische Philologie mit Prof. Dr. Große Gespräche über Fragen der Dialektologie und sprachlichen Interferenzen. An weiteren Gesprächen nahmen die Professoren Dr. Britting, Dr. Martin und Dr. Neubert teil. Prof. Dr. Koch-Emmery hielt Vorträge mit Lichtbildern in englischer und deutscher Sprache vor Studenten des Dolmetscher-Instituts und anderer Fachrichtungen über Lebensbedingungen in Australien und wie dem Leipziger Linguistenkreis über Probleme der Zwei-

### Gesellschaft für Neuropathologie

Anfang Februar wurde in Leipzig die Gesellschaft für Neuropathologie der DDR gegründet. Zum 1. Vorsitzenden dieser Gesellschaft wurde einstimmig Herr Professor Dr. Wöhner, Direktor des Forschungszentrums Neurologie/Psychiatrie der Karl-Marx-Universität, gewählt. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die von der Neuropathologie und die von der pathologischen Anatomie herkommenden neuropathologischen interessierten Wissenschaftler in einer festen Organisation zu vereinen. Darüber hinaus soll die Gesellschaft allen an neuropathologischen Fragestellungen interessierten Kollegen offenstehen.

### Absolvententreffen der Phytopathologen

Beim Absolvententreffen des Instituts für Phytopathologie - seit 10 Jahren wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis - standen in diesem Jahr neben wissenschaftlich-theoretischen Themen aktuelle Fragen der Forschungsarbeit des Instituts auf der Tagesordnung. Außerdem erhielt ein befähigter Absolvent die Möglichkeit, aus dem Bereich seiner praktischen Tätigkeit wichtige Probleme vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Das Absolvententreffen wurde eingeleitet mit grundlegenden und richtungweisenden Ausführungen von Professor Mühlhans zum Thema „Phytophysion - Beispiel der Rekonstruktion und Rationalisierung einer Wissenschaft“. Das weitere Programm umfaßte u. a. Vorträge über „Reaktion der Pflanze auf den Befall durch tierische Schädlinge“ (Prof. Fritzsche) sowie „Untersuchungen zur Biologie des Mutterkorns der Futtergräser und Möglichkeiten der Bekämpfung“ (Frau Dr. Fraumstein). Abschließend berichtete Prof. Fröhlich über seine Tätigkeit als Hochschullehrer und Wissenschaftler in Ghana.

Die ausgewogene und aktuelle Themenfolge trug dazu bei, daß neben Absolventen und ehemaligen Mitarbeitern unseres Instituts namhafte Vertreter gleichartiger Einrichtungen anderer Universitäten der DDR, ferner der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften sowie zahlreicher Pflanzenbauämter am Absolvententreffen teilnahmen.

### Wie lernen unsere Kinder besser russisch sprechen?

Als Veranstaltung der Lehrerweiterbildung während der Winterferien fand am 6. Februar 1967 ein beachtenswertes Symposium statt, das gemeinsam von der Fachgruppe Methodik des Russischunterrichts am Institut für Pädagogik der Karl-Marx-Universität und dem Rat des Bezirkes Leipzig (Abteilung Volkshochbildung) vorbereitet und durchgeführt wurde. Aus dem Bezirk Leipzig nahmen daran etwa 200 Russischlehrer sowie als Gäste Mitarbeiter des Slavischen Instituts der Karl-Marx-Universität und des Pädagogischen Instituts Leipzig teil. Die Tagung beschäftigte sich mit der „Entwicklung der Gesprächsfähigkeit im Russischunterricht“.

In der Diskussion kamen vor allem Schulpraktiker zu Wort. Alle Beiträge spiegelten das echte Bemühen um einen erfolgreichen Unterricht wider.

## Arbeitsjubiläen

Für 10jährige Tätigkeit an der Karl-Marx-Universität wurden in den letzten Wochen ausgezeichnet: Gerhard Falte, Güterverwaltung der Landwirtschaftlichen Fakultät; Christine Peter, Medizinische Klinik; Editha Pätzold, Hygiene-Institut; Hildegard Piegler, Orthopädische Klinik; Brigitte Quenel, Orthopädische Klinik; Frieda Rietschel, Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie; Richard Röber, Medizinische Fakultät; Karl Höher, Frauenklinik; Renate Röber, Kinderklinik; Agathe Schindler, Institut für Tierzucht und Milchwirtschaft; Gertrud Schürmeister, Neuro-Chirurgische Klinik; Herbert Schmidt, Dolmetscher-Institut; Hertha Schmidt, Oberin der Medizinischen Fakultät; Ursula Schnerck, Medizinisch-Poliklinisches Institut; Erka Schultrich, Pathologisches Institut; Renate Schumann, Kinderklinik; Jutta Sieber, Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie; Herbert Seifner, Medizinische Fakultät; Hannelore Seifert, Frauenklinik; Irma Steinacker, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät; Chnglotte Stabing, Physikalisches Institut; Haini Sraunburg, Dolmetscher-Institut; Gertrud Wagner, Vst.-Physiologisch-Chemisches Institut; Ilse Wisniewski, Frauenklinik; Gertrud Wittig, Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie; Käthe Wolf, Kinderklinik; Marita Zwick, Menau.

## Kulturelles

### Musik aus der Renaissancezeit

In der abwechslungsreichen Programmsfolge der Kammermusikgruppe des Musikalischen Instituts erklangen am 28. Februar Vokal- und Instrumentalwerke des 15. und 16. Jahrhunderts. Das Programm umfaßte in bunter Reihenfolge die wichtigsten Momente unserer europäischen Musikkultur sich herauszubilden. Vortritt die Vokalmusik: C. Krumbiegel, V. in den Frauenstimmen; V. Bachmann, Schneider, J. Kirger und K.-D. Schulze, die Männerstimmen boten zudem kleine Meisterwerke, unter denen drei- und vierstimmige Lieder von Marenzio, Madriale, Ward, Corley und Monteverdi besonders gefallen. Von Josquin, Willaert und anderen erklungen berühmte Motetten, deren sicherhafte Sättigung in der solistischen Besetzung deutlich wurde. Es war gerade der solistische Vortrag, der die über die kontrapunktische Pilgerreise erkennen ließ. Ganz anders in der Weise die gesungenen Lieder und das Lied „Lied von den C. Krumbiegel, D. Schneider, von der zwei Instrumente begleitet, einige Proben gaben. Ebenso fiel auch die mehrstimmigen Instrumentalfantasie - Frühformen der Suite, eine instrumentale Hauptform des Barock. Zu den bewährten Mitgliefern des Streichquartetts trat E. Schneider (Violine). Der helle und charakteristische brach die Abwechslung in den Streichern und figurierte besonders schön zur Violone, zwei Violinen (zweistimmige Sätze Volkslieder). Leider war der Instrumentalklang durch unzureichende Intonation im Orchester gestört, da ein Schaden am Instrument kurz vor dem Konzert nur geringfügig behoben werden konnte. Die verbundenen Schwierigkeiten brachten etwas Unruhe in den Ablauf des Abends. Trotzdem dankte herrlicher Beifall Ausführenden, besonders den Sängerinnen, deren sich einige Mitglieder des Orchesterstabes der Karl-Marx-Universität, deren Mitwirkung und intensive Bearbeitung ermöglichte ein so umfangreiches und anspruchsvolles Programm.

R. Zimmermann

### Schubert-Abend mit Ursula Segsneider

Einer schönen Tradition folgend veranstaltete die Sängerin Ursula Segsneider, Lektorin an der Abteilung Kunstwissenschaften, Praxis des Instituts für Musikwissenschaft der Karl-Marx-Universität, im Rahmen einer Reihe von Dozentenkonzerten einen Schubert-Abend. Mit großem Erfolg vermögen gestaltete Ursula Segsneider das ausgewählte Liedgut, wobei die ersten Partien ihrer Stimme besonders gelungenen. Zu begrüßen war die sinnvolle Anordnung der Lieder nach Themenkreisen, die nicht zuletzt den anwesenden Studierenden einen Überblick über die Vielfalt des Schubert'schen Liederschaffens bot. Mit viel Geschick ausströmende Gestaltungsworte sprach Manfred Richter, auch als Begleitender Viertreffliches leistete.

### DAS BELEGKOLLOQUIUM:

Günther Lippold (Vorsitzender), Prof. Dr. J. J. Richard Wöhner, Dr. 1966, Hans-Dietrich Gerhard Methow, Karin Peterschke, Dr. von Karl-Heinz Böhre, Dr. phil. Wolfgang Günter Kusch (Mitglied der FDI-Redaktion).

FDI-Redaktion: Günter Kanack, Christa Kusch, Ulrike Bürger, Barbara Goldschmidt, Gernot Kaufbach, Horst Schreiber, Tempel.

Verstärkte unter Lizenz-Nr. 15 des Ministeriums Leipzig - Druckerei wöhrner, Johannisstraße 21, Postfach 3971, Sekretariat, Postfach 398, Druckkosten 213 223 bei der Staatsdruckerei Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei, Postfach 3971, 101 123, 101 Leipzig, Postfach 3971, - Bestellungen nimmt jeder Postamt entgegen.